

nach Paris beteiligten sich von unserer Ortsfachgruppe vier Personen. Die Buchführungs-Arbeitsgemeinschaften vereinigten eine große Zahl von Fachgenossen; die Kurse werden fortgesetzt. Die Ortsfachgruppe arbeitete mit den anderen Verbänden, den Kammern usw. rege und vertrauensvoll zusammen. Die Anträge, welche die Eröffnung, Erweiterung und Verlegung von Geschäften betrafen, wurden sorgfältig begutachtet. In mehreren Fällen schaltete sich die Ortsfachgruppe in Wettbewerbsangelegenheiten aufklärend und ausgleichend ein. Der Ortsfachgruppenleiter hielt im letzten Jahre insbesondere für die mit gebrauchten Waren des Faches handelnden Mitglieder einen Vortrag über die Goldbewirtschaftungsvorschriften. Auf die immer wieder auftretenden Mißstände im Verkehr mit Alt- und Bruchgold sowie Silber, u. a. auf Versteigerungen, wurde an die Fachgruppe berichtet. Es ist zu hoffen, daß bald Abhilfe geschaffen wird. Die Entwicklung auf dem Gebiete der Silberversorgung bereitet der Fachgruppe gewisse Sorgen. Auf Veranlassung Hamburgs fanden bei maßgebenden Reichsstellen Verhandlungen statt, die eine, wenn auch mengenmäßig beschränkte, Erleichterung erwarten lassen. Ende März 1937 wurde neun weiblichen Lehrlingen nach dem Bestehen einer Prüfung das Kaufmannsgehilfenzeugnis übergeben; im Herbst 1937 erhielten zwei weitere Lehrlinge das gleiche Zeugnis. Die bis zum April 1937 durchgeführte zusätzliche Lehrlingsschulung der Fachgruppe mußte leider unterbrochen werden; nach gründlicher Klärung der Angelegenheit wird die Wiederaufnahme der Schulung wieder angestrebt. —

Dem Ortsfachgruppenleiter Carl M. H. Wilkens wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Der Leiter wies auf die außerordentlich geringen Mittel hin, die der Bezirks- und Ortsfachgruppe zur Verfügung stehen, auf die Vorschriften über die Invalidenversicherungspflicht der Heimarbeiter und die Lastenverschiebung bei der Gewerbesteuer. W. Riese hielt einen Vortrag über Buchführungs- und Steuerfragen, und Dr. Ribken sprach über die Schätzung des Einkommens, wenn keine oder nur eine mangelhafte Buchführung vorhanden ist. Demnächst wird die Buchführungspflicht auch für den gesamten Einzelhandel angeordnet werden. Dr. Ribken wies auch darauf hin, daß das den Fabrikanten gelieferte Silber umsatzsteuerpflichtig ist, wenn kein Werkvertrag vorliegt. Der Leiter sprach über die Invalidenversicherungspflicht für Heimarbeiter und die Lastenverschiebung bei der Gewerbesteuer. Eingehend wurde die Gemeinschaftswerbung für Uhren und die etwaige Änderung der Richtlinien über die Verleihung des Uhrenfachzeichens erörtert. Berufskamerad Koopmann äußerte sich zu der Gemeinschaftswerbung für Uhren, die er ebenso wie andere Mitglieder für gut hält. Carl M. H. Wilkens ist der Ansicht, daß die Leistungsfähigkeit entscheidend ist für ein Geschäft, nicht ein Fachzeichen. W. König bedauerte, daß die Versandgeschäfte vielleicht das Fachzeichen erhalten sollen; dann sei es schon besser, es gebe gar kein Fachzeichen.

Otto Hilcken.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks

Potsdamer Straße 111 · Berlin W 35 · Fernsprecher: 21 47 34

Uhrmacher = Innungen

Bernau. In der Versammlung vom 25. April wurden die neu-eingestellten Lehrlinge in die Innung aufgenommen. Dabei gab ihnen der Obermeister Anweisungen darüber, wie sie sich während der Lehre zu verhalten haben, besonders bezüglich der Arbeit und der Geschäftsgeheimnisse. Danach wurden die Junggehilfen freigesprochen. Obermeister Hahn überreichte den drei besten Lehrlingen des ersten Lehrjahres, Karl August Müller, Hans Starke und Herbert Tzschirich, die ihnen für ihre Zwischenprüfungsarbeit vom Reichsinnungsverband verliehenen Auszeichnungen sowie von der Firma Rudolf Flume je einen Gutschein für Werkzeugbeschaffung. Der Vorsitzende des Gehilfenprüfungsausschusses Berufskamerad Erich Wagner, Eberswalde, berichtete über die Gehilfenprüfung. Das Ergebnis der theoretischen Prüfung ist in den letzten Jahren immer besser geworden; bestimmt ist es für die Lehrlinge von Vorteil, wenn sie die Uhrmacher-Fachklasse in Berlin besuchen. Dr. Lichti von der Buchstelle bei dem Landeshandwerksmeister und der Kreishandwerkerschaft sprach über das Thema „Was habe ich bei der Einrichtung der Buchführung zu beachten?“ Berufskamerad Zech legte sein Amt als stellv. Kassierer nieder, da er infolge einer anderen Tätigkeit die Versammlungen nicht regelmäßig besuchen kann. Zu seinem Nachfolger ernannte der Obermeister den Berufskameraden Feilke. Die Beiratsmitglieder wurden vom Obermeister mit Worten des Dankes für ihre Arbeit für ein weiteres Jahr verpflichtet. Der Werbewart der Innung, Berufskamerad Jos. Müller, hielt einen Vortrag über die Werbung im Uhrmacherhandwerk, vor allem über die Schaufenster- und die Zeitungswerbung, aber auch über den Werbebrief. Bezirksinnungsmeister E. Wolf sprach kurz über

die Werbung unter dem Leitwort „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher“. Obermeister Hahn wurde durch Zuruf einstimmig das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen.

W. Brendel, Schriftführer.

Frankfurt a. O. Die nächste Innungsversammlung findet am Mittwoch, dem 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, in Frankfurt a. O., Nürnberger Hof, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls. 2. Kassenbericht. 3. Verlesen des Haushaltsplanes für 1938/39. 4. Vertrauensfrage des Obermeisters. 5. Bericht über die Gemeinschaftswerbung. 6. Aussprache über die Erfahrungen mit der neuen Buchführung (evtl. Kursus-Wiederholung). 7. Vortrag von Dr. Stolle über Wirtschaftsfragen. 8. Verschiedenes.

F. Hirschberg, Obermeister.

Gera. In der Versammlung vom 24. April wurde der im letzten Jahre verstorbenen Berufskameraden Emil Burkhardt, Meuselwitz, und Otto Freese, Ronneburg, ehrend gedacht. Die Lehrlinge Knorr und Langer wurden in die Gemeinschaft der Innung aufgenommen. Der Lehrling Gerhard Schweitzer wurde zum Junggehilfen ernannt. In besonders feierlicher Weise nahm Obermeister Prell die Freisprechung der Kollegen Hugo Beck, Kurt Fürbringer, Werner Krönert, Gerhard Müller, Kurt Schätzing und Kurt Steinbach zu Uhrmachermeistern vor. Der Jungmeister Gerhard Müller ist im Handwerker-Wettkämpfe, und zwar in der Meisterklasse, zum Reichssieger ernannt worden. Die Innung ist auf diese Ehrung besonders stolz. Im letzten Reichsberufswettkämpfe sind die Lehrlinge Werner Brenner, Lothar Brinkmann, Karl Eisenschmidt, Werner Koch, Karl Leonhardt, Kurt Müller, Irmgard Pelka, Gerhard Schweitzer und Arno Spielmann vom Reichsinnungsverbände durch Bücherpreise ausgezeichnet worden. Die Innung ist stets vom Obermeister in vorbildlicher Weise auch auf dem Gebiete des Fachwissens auf der Höhe gehalten worden. Er verteilte an diejenigen Mitglieder, welche in den letzten beiden Jahren keine Versammlung versäumt haben, 40 Stück des Buches „Die Reparatur der Armbanduhr“ von Jendritzki. Der Haushaltsplan und der Kassenbericht wurden genehmigt. Seit dem 1. April zieht die Kreishandwerkerschaft Gera die Beiträge ein; sie sind in Zukunft dorthin zu überweisen. In seinem Jahresberichte schilderte der Obermeister die umfangreiche Arbeit, die er zum Wohle des Berufsstandes geleistet hat. Die Vorschriften über den Ankauf von Alt- und Bruchgold und -silber wurden abermals mitgeteilt. Unserem bewährten Obermeister Prell wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Auch jetzt zeigte er sein großes Können in einem ausgezeichneten und lehrreichen fachlichen Vortrage, der durch Zeichnungen und Zahlen glänzend belegt war.

I. A.: Fritz Rolle, Kassierer.

Hamburg. In der Versammlung vom 12. April begrüßte Bezirksinnungsmeister Kitzky, Altona, insbesondere Reichsinnungsmeister Flügel, Geschäftsführer Natorp und die Obermeister einiger benachbarter Innungen. Obermeister Möller überreichte im Namen des Reichsinnungsverbandes zwei verdienten Berufskameraden, und zwar den Uhrmachermeistern Heinrich Nissen, Hamburg, und Helmut Balhorn, Harburg, je ein Diplom für ihre jahrzehntelange Tätigkeit als Prüfungsmeister. Dann wurden zehn Lehrlinge, deren Namen schon in Nr. 18 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung mitgeteilt worden sind, freigesprochen. Der größte Teil der Ausgelernten hat die Lehrzeit mit sehr gutem Erfolge beendet. Anschließend wurde die Auszeichnung der folgenden Lehrlinge vorgenommen, die bei der diesjährigen Zwischenprüfung wieder mit gutem Erfolg abschnitten: Hans Krejci, Hans Ebel, Robert Lück, Egon Hesse, Heinz Hamprecht, Edith Stahnke, Harald Rother, Curt Schröder, Hasso Schwarke, Hans Ad. Seemann, Erich Ganschow, Hans Dubberke, Ewald Heinrich, Karl Heinr. Schmidt, Erich Schmarje, Gerhard Zander, Wilhelm Ostermann, Hans Pflug und Kurt Heinze. Lehrlingswart Schwarzer ermahnte die jungen Leute, auch weiterhin für den Berufsstand Ehre einzulegen, und übergab ihnen die Diplome und Gutscheine.

Reichsinnungsmeister Flügel dankte Obermeister Hagt für seine aufbauende Tätigkeit in der Hamburger Innung und wünschte ihm recht baldige Gesundung. Seinen Ausführungen setzte der Reichsinnungsmeister das Wort voran, daß der Beruf des Handwerkers genau so ehrenvoll ist wie der des Bauern und Soldaten. Er schilderte in lebhafter Weise, wie er sich für den Berufsstand eingesetzt hat. Seine Hauptaufgabe war es, eine große Werbung zu schaffen. Die Verbraucher sollten veranlaßt werden, die Uhren wieder in den Uhrenfachgeschäften zu kaufen. Der gelernte Uhrmacher soll wieder bei dem Vertrieb der Uhren an erster Stelle stehen. Allen Kollegen, die den Meistertitel noch nicht führen dürfen, wurde empfohlen, die Meisterprüfung bald abzulegen, denn in zwei bis drei Jahren wird nur noch vom Meister gesprochen werden. Die Prüfungsbedingungen sind heute noch leichter zu erfüllen, als es vielleicht in einigen Jahren der Fall sein wird. Der Reichsinnungsmeister sprach dann über den Schaufensterdienst und die „Fliegende Uhrmacherschule“. Der bisherige Obermeister Hagt führte kurz aus, daß die Hamburger Innung seit dem